

ZAHLENSPIEGEL

DER STADT BAMBERG

2013

SOZIALE EINRICHTUNGEN

17 Senioren- und Pflegeheime bzw. Betreutes/Service Wohnen	1.143 Personen
19 Jugend-, Schüler- und Studentenheime mit	1.555 Personen
49 Kindertageseinrichtungen mit	2.657 Kindern
4 schulvorbereitende Einrichtungen mit	117 Kindern
Bildungszentrum für Hörgeschädigte und Sprachbehinderte Bamberg e.V. mit	495 Kindern
Behindertenhilfe-Zentrum der Lebenshilfe	

GESUNDHEITSWESEN

Kliniken der Sozialstiftung Bamberg mit	1.037 Betten
Ärzte	607
darunter in freier Praxis	246
Gesundheitsregion Bamberg e. V. seit 2007	

WOHNGEBÄUDE UND WOHNUNGEN

Wohngebäude	12.357
Wohnungen insgesamt	41.841
Wohnräume insgesamt	163.733

SCHULEN

Volksschulen	13
Private Montessori-Volksschule	1
Förderschulen	4
Gymnasien	10
Realschulen	2
Wirtschaftsschule	1
Berufsschulen	4
Berufsfachschulen	11
Fachoberschule mit Berufsoberschule	1
Fachakademie für Sozialpädagogik	1
Fachschulen	2
Sonstige Bildungseinrichtungen	8

OTTO-FRIEDRICH-UNIVERSITÄT

Studierende im Wintersemester 2013/2014	13.470
Fakultät Geistes- und Kulturwissenschaften	4.494
Fakultät Humanwissenschaften	2.502
Fakultät Sozial- und Wirtschaftswissenschaften	5.445
Wirtschaftsinformatik und Angewandte Informatik	989
Modulstudium/Zweitstudium	40

FORSCHUNGSEINRICHTUNGEN

Bamberger Centrum für Empirische Studien (BACES)
Centrum für betriebliche Informationssysteme (CeBIs)
Europäisches Forum für Migrationsstudien (efms)
Forschungsstelle Automobilwirtschaft
Staatsinstitut für Familienforschung (ifb)
Wissenschaftliches Institut für Bildungswissenschaftliche
Längsschnittforschung (INBIL) mit
Nationalem Bildungspanel (NEPS) als Projekt

SEHENSWÜRDIGKEITEN

Altstadt, steht seit 1993 als größtes zusammenhängendes Altstadtensemble Europas unter besonderem Schutz des UNESCO-Weltkulturerbes.

Kaiserdom (1007-1237), mit Grabmal (Kaiser Heinrich II.) von Tilmann Riemenschneider, Papstgrab (Clemens II.), hervorragende Steinplastiken, u.a. der weltberühmte „Bamberger Reiter“, Veit Stoß-Altar.

Alte Hofhaltung, einstige Kaiser- und Bischofspfalz.

Neue Residenz (Renaissance, Barock) mit Gemäldegalerie.

St. Michael, einstige Benediktinerabtei, erste Bauzeit 1015-21.

Karmelitenkirche und -kloster, mit romanischem Kreuzgang.

Obere Pfarrkirche, mit hochgotischem Chor aus dem 14. Jahrhundert.

Altes Rathaus in der Regnitz (Gotik und Rokoko), 1386 erstmals erwähnt, mit Blick auf malerische Fischerhäuser (**Klein Venedig**).

Böttingerhaus, Barockpalais (1713).

Wasserschloss Concordia (Barock) an der Regnitz (1722), Hauptsitz des Internationalen Künstlerhauses Villa Concordia.

Bergfeste Altenburg, Panoramablick auf Bamberg und Umland.

PARTNERSTÄDTE

Bedford (England),
Esztergom (Ungarn),
Feldkirchen i.K. (Österreich),
Prag I (Tschech. Republik),
Rodez (Frankreich),
Villach i. K. (Österreich).

KULTURELLES, SPORT UND FREIZEIT

Museen: Diözesanmuseum, Historisches Museum, Neue Residenz mit Staatsgalerie, Sammlung Ludwig im Alten Rathaus, Staatsbibliothek, E.T.A.-Hoffmann-Haus, Naturkundemuseum, Museum für Frühislamische Kunst, Fränkisches Brauereimuseum, Gärtner- und Häckermuseum, Stadtgalerie Villa Dessauer, Das Bamberger Krippenmuseum, Feuerwehrmuseum, Missionsmuseum, Museum Kutz/Kommunikationstechnik und -geschichte u.a.

Musik: Bamberger Symphoniker - Bayerische Staatsphilharmonie, Fränkisches Konzertorchester, Capella Antiqua Bambergensis, 26 Chöre u. a.

Theater: E.T.A.-Hoffmann-Theater, Bamberger Marionettentheater, Brentano-Theater, Chapeau Claque, u.a.

Kinos: 3 Kinos mit 11 Sälen

Weitere Einrichtungen: Internationales Künstlerhaus Villa Concordia, Archiv des Erzbistums Bamberg, Staatsarchiv, Stadtarchiv, Stadtbücherei Bamberg u.a.

Natur: Haßberge, Steigerwald, Fränkische Schweiz, Flußparadies Franken

Sport: 82 Sportvereine mit über 27.290 Mitgliedern

Herausgeber: Stadt Bamberg

Zusammenstellung: Strategische Entwicklung und Konversionsmanagement

Quellen: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung; Jahrbuch 2013 (Stadt Bamberg), GMA

Stand (sofern nicht anders angegeben): 31.12.2013

GESCHICHTE

Erstmalige Nennung eines <i>castrum Babenberh</i>	902
Schenkung Bambergs an Herzog Heinrich von Bayern	973
Gründung des Bistums Bamberg durch König Heinrich II. (ab 1014 Kaiser) und Kunigunde	1007
Ältestes Protokoll- und Rechtsbuch der Stadt	1306
Bamberger Strafrecht des Johann von Schwarzenberg	1507
Beginn der Umgestaltung Bambergs zur Barockstadt unter den Fürstbischöfen von Schönborn	1693
Übergang des Hochstifts Bamberg an das Kurfürstentum Bayern	1802
Erhebung des Bistums Bamberg zum Erzbistum	1817
Anschluss an das Eisenbahnnetz	1844
Verabschiedung der „Bamberger Verfassung“ durch die Bayer. Regierung unter Ministerpräsident Hoffmann	1919
Einweihung des Staatshafens	1962
Gründung der Gesamthochschule (ab 1979 Universität)	1972
1000-Jahr-Feier	1973
Einweihung des Klinikums Bamberg	1984
Direkter Anschluss an die Autobahn	1985
Eröffnung der Konzert- und Kongresshalle	1993
Aufnahme der Altstadt in die Weltkulturerbeliste der UNESCO	1993
Eröffnung des Internationalen Künstlerhauses Villa Concordia	1998
Eröffnung des Innovations- und Gründerzentrums	1999
Eröffnung der Mehrzweckhalle „Forum Bamberg“	2001
Eröffnung des sanierten E.T.A.-Hoffmann-Theaters	2003
1000 Jahre Bistum Bamberg	2007
Landesgartenschau Bamberg	2012

GEOGRAPHISCHES

Geographische Lage (Sternwarte): 49° 53' 6" nördl. Breite, 10° 53' 4" östl. Länge	
Höhenlage (Durchschnitt): 240,0 m über N.N. (Betriebsgebäude des Bahnhofes)	
Höchster Punkt: 386,1 m ü. N.N. (Altenburg)	
Tiefster Punkt: 230,8 m ü. N.N. (mittl. Wasserspiegel Hafen)	
Gesamtfläche des Stadtgebietes 5462,3 ha	
Ausdehnung des Stadtgebietes	
Nord - Süd	9,6 km
Ost - West	8,7 km
Nordwest - Südost	11,3 km

VERKEHR

Bundesautobahnen A 70 und A 73
ICE-Systemhalt
Bayernhafen Bamberg
Main-Donau-Kanal
Sonderlandeplatz Breitenau

ÖFFENTL. PERSONENNAHVERKEHR

Betriebene Linien	28
Betriebene Busse	64
Länge des Streckennetzes	225,7 km
Beförderte Personen	6.072.408

BEVÖLKERUNG

Einwohner am Ort der Hauptwohnung	71.167
davon männlich	33.421
davon weiblich	37.746
Wohnberechtigte Bevölkerung (Einwohner mit Hauptwohnung einschließlich der Einwohner mit Nebenwohnung)	79.413
Stationierte US-Soldaten mit Angehörigen	1.368
Ausländische Staatsbürger	6.207

FINANZEN

Haushaltsvolumen 2013	
Verwaltungshaushalt	174,8 Mio. €
Vermögenshaushalt	28,5 Mio. €
Schuldenstand (01.01.2013)	30,1 Mio. €
Pro-Kopf-Verschuldung	425 €
Steueraufkommen	46,1 Mio. €

Steuersätze

Grundsteuer A	280 v.H.
Grundsteuer B	425 v.H.
Gewerbesteuer	390 v.H.

PENDLER (Stand 30.06.2013)

Berufseinpender	34.122
Berufsauspendler	9.399
Bildungseinpender	ca. 19.000

WIRTSCHAFT (Stand 30.06.2013)

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (SVBesch.)	
Land- und Forstwirtschaft	92
Produzierendes Gewerbe	17.237
Sonstige Dienstleistungen	31.682
darunter Handel, Gastgewerbe und Verkehr	9.013
insgesamt	49.016

BETRIEBE

Industriebetriebe	43
Handwerksbetriebe	674
Landwirtschaftliche Betriebe (2010)	39
Brauereien	10

EINZELHANDEL (Stand Juli 2008)

Verkaufsfläche (inkl. interkommun. Gewerbegebiet Laubanger)	246.780 m ²
davon Innenstadt	56.000 m ²
davon Streu-/Nebenlagen	36.440 m ²
davon Gewerbe-/Sondergebietslagen	146.930 m ²
Einzelhandelsbetriebe	926
Kaufkraftvolumen im Marktgebiet	1.556,3 Mio €
Marktgebiet	>300.000 Einwohner
Kaufkraftkennziffer	102,1
Zentralitätskennziffer	160,9
Umsatzkennziffer (2007)	165,8

TOURISMUS

Tagestouristen (2010)	6,3 Mio.
Beherbergungsbetriebe	52
Bettenzahl	3.054
Zahl der Übernachtungen	522.116
darunter Ausland	83.656
Durchschnittliche Bettenausnutzung	44,9 %
Durchschnittliche Verweildauer	1,7 Tage
Jugendherbergen	1

VERANSTALTUNGSSÄLE

brose ARENA	6.000 Sitzplätze, gesamt 8.000 Plätze
Harmoniesäle am Schillerplatz	200 Plätze
Histor. Ziegelbau	650 Plätze
Auditorium maximum der Universität	526 Plätze
Aula der Universität	400 Plätze
Kaisersaal der Neuen Residenz	300 Plätze
Haas Säle	300 Plätze
Konzert- und Kongresshalle	
Joseph-Keilberth-Saal	1.397 Plätze
Hegelsaal	665 Plätze
Saal der Städtischen Volkshochschule	225 Plätze
Ehemalige Dominikanerbibliothek	160 Plätze